

so setzt es sich doch nach einiger Zeit wieder zu Boden; allein es vereinigt sich gar leicht auch wieder mit dem Del, wenn man es nur wohl umschüttelt.

LXV.

Pilulae alterantes. Sublimatpillen.

Rec. Succ. Liquirit. pur. drachm. 1.

Spec. diatragacanth. scrup. 2.

Mercur. subl. corros. scrup. $\frac{1}{2}$.

Der gepülverte Süßholzsafft und die Tragantspezies müssen erst allein in einem steinernen Mörser gemischt und hernach der in einem andern besondern Mörser in ein wenig Wasser aufgelöste ätzende Sublimat dazugesetzt, sodann außs genaueste zu einer Pillenmasse unter einander gerieben, und daraus hundert Stück Pillen verfertigt werden, die man mit Stärkmehl bestreuen kann.

LXVI.

Pilulae majores Hoffmanni. Hoffmanns große Pillen.

Rec. Micae panis triticei c. lacte parati (Milchbrodgrumen) scrup. 10.

Mercur. sublim. corros. scrup. $\frac{1}{2}$. Aqu. pauc. exacte solut.

Beiz

Beides muß in einem steinernen Mörser unter sorgfältigem Reiben vermischt, und daraus hundert Stück Pillen gemacht werden, die man mit Lycopodienpulver bestreuet.

Gegen die verschiednen und fast unzählbaren Krankheiten venerischen Ursprungs, z. B. Auszehrung, Wassersucht und Augenentzündungen, gegen das Hüftweh und andre rheumatische und gichtische Schmerzen, gegen die nächtlichen Knochenschmerzen am Kopfe, an den Ohren und andern Theilen, gegen unreine bössartige Geschwüre (sie mögen eine venerische oder irgend eine andre Ursache zum Grunde haben) an den Geburtstheilen, im Halse, am Zäpfchen, am Gaumen, in der Nase oder auch an jeder andern Stelle des Körpers; gegen Geschwulst der Drüsen und Mandeln, Abszesse und Fisteln am After und Mittelfleische, bössartige Leistengeschwülste, fressende Ausschläge und Geschwüre an verschiednen Stellen der Haut, z. B. Kopfgrind, Krätze, Schwinden, sogenannte Leberflecken ic.; gegen venerische Feigwarzen, Schwielen (*Condylomata*, *Tophi*, *Nodi*), ja sogar gegen den Beinfrass am Hirnschädel und andern Knochen ic. — leisten diese Pillen die erwünschtesten und herrlichsten Dienste, wenn man deren 1, 2, 3 höchstens 4 Stück; nach Verhältniß des Alters täglich dreimal nehmen,

men, und jedesmal etwas frische Milch mit Wasser vermischt nachtrinken läßt.

Je hartnäckiger und eingewurzelter nun die erwähnten Uebel schon sind, desto länger muß mit dem Gebrauch dieser Pillen fortgefahren werden, so daß öfters überhaupt drei- bis vierhundert und noch mehr nach und nach genommen werden müssen, wobei man jedoch, zumal wenn der Leib verstopft ist, zwischendurch zuweilen abführende Arzneien, z. B. mein *Decoct.* oder *Ol. laxativ.* oder mein *Pulv. cathart.*, auch manchmal die Chinurinde und wenn Durchfall sich einfinden sollte, meinen *Linct. pargoric.* zu Hülfe nehmen muß.

Am schlimmsten und hartnäckigsten ist ohn-
streitig das venerische Nasengeschwür (*Ozaena*),
welches meistens noch mit andern Fehlern,
Geschwüren im Halse, am Zäpfchen und Gau-
men begleitet ist. Es pflegt öfters, wenn man
glaubt es geheilt zu haben, von neuem wieder-
zukehren; indessen läßt es sich doch zuletzt durch
den wiederholten und standhaften Gebrauch obiz-
ger Pillen glücklich und sicher heben, wenn solche
nur nicht zu alt und trocken, sondern für jeden
Kranken frisch und genau nach der Vorschrift be-
reitet worden sind. Ueberhaupt wird einem je-
den, welcher sich mit der Behandlung venerischer
Krank-

Krankheiten nur einigermaßen abgegeben hat, bes-
 kannt seyn, daß dies Gift am allerschwersten
 aus der Nase und dem Gaumen zu vertilgen ist,
 wie auch schon van Swieten in seinem *Com-
 ment. T. V. pag. 471.* bemerkt hat.

Mit dem innigsten Vergnügen erinnere ich
 mich auch noch, durch Hülfe dieser Pillen, wovon
 überhaupt gewöhnlich nur drei bis vierhundert
 Stück, und zwischendurch zuweilen ein kühlendes
 Abführmittel, zur ganzen Kur nöthig waren, den
 grauen Staar, und zwar nicht bloß im Anfange,
 sondern auch wenn er schon ziemlich eingewurzelt
 war, mehrmals zertheilt zu haben, so daß die
 Kristall-Linse wieder hell wurde, und nicht der
 geringste Mangel am Gesichte zurückblieb.

Für diejenigen, welche nicht gern Pillen
 nehmen, kann man ein eben so wirksames und
 ihnen annehmlicheres Mittel zubereiten, wenn
 man diese Pillen pülvert und mit gewöhnlichem
 weißen oder irgend einem Delzucker abreibt.

In Rücksicht meiner im vorhergehenden an-
 gegebenen Sublimatpillen (*Pilul. alterant.*) muß
 ich noch folgendes erörtern. Sie wirken gelin-
 der, aber doch zuverlässiger, als die *Solutio Mer-
 curii sublimati aquosa* und *spirituosa*, oder der
 sogenannte *Liquor siphyliticus Swieten*, und als
 die eben beschriebenen *Pilulae alterant. Hoff-
 manni.*

manni. Denn der Süßholzfalt und die Tragantspesies stümpfen die ätzende Eigenschaft des Sublimats vortreflich ab, saugen aber auch die Auflösung desselben so gierig ein, und verbinden sich so genau damit, daß in den daraus gemachten Pillen dieser giftige Bestandtheil völlig gleichmäßig vertheilt ist; welches denn doch in den zu den Hoffmannschen Pillen vorgeschriebenen Brodgrunten unmöglich so genau geschehen kann. Sie lösen sich in den Säften der Verdauungswege ganz leicht und allmählig auf, wie mich Versuche ausser dem menschlichen Körper gelehrt haben, und erregen daher nur äußerst selten, oder wenigstens nur einen unbedeutenden Speichelfluß; Magenkrampf aber, Erbrechen, Leibschmerzen und Durchfall oder ruhrartigen, blutigen Bauchfluß fast niemals. Man kann sie endlich auch solchen Kranken geben, denen der Brantwein in dem Swietenschen Liqueur, wegen seiner erhitzenden, reizenden, verdickenden und zusammenziehenden Eigenschaft nachtheilig seyn würde, und der Geschmack des Brantweins sowohl als auch des Sublimats unangenehm, eckelhaft und unerträglich ist. Vergl. Baldingers Magazin für Aerzte 3. Bd. 4. St. S. 335.

Uebrigens kann ich aus häufiger und zuverlässiger Erfahrung versichern, daß alle andern
theus

theuren und mühsam zu bereitenden Arzneien aus dem Quecksilber, z. B. die Keyferschen Pillen, Pressavins vegetabilisches Quecksilber = Wasser, Plenk's schleimiges und Hahnemann's auflöbliches Quecksilber zc. keine Vorzüge vor meinen Pillen haben, und daß diese vor allen übrigen vorzugsweise verschrieben zu werden verdienen.

Auf eine bewundernswürdige Weise wurde durch sie verschiednemal der wahre Lippenkrebs geheilt, eine Krankheit, deren vollkommne Heilung die Wundärzte sonst nur vermittelst des Ausschneidens für möglich halten. Sie sind unstreitig das vorzüglichste und wirksamste innerliche Mittel gegen dies Uebel, und wirken weit sicherer und gefahrloser, als der Arsenik. Mit gleichem glücklichem Erfolg sah ich sie auch gegen fressende Geschwüre im Gesichte und an den Brüsten von nicht venerischem Ursprung, und gegen Knochenfraß an andern Theilen anwenden, Uebel, welche sonst äußerst schwer zu heilen waren. Salzburg. mediz. chirurgische Zeitung 1793. 3. Bd. S. 465 — 471.

Defters hoben sie das hartnäckigste und fast unüberwindliche Hüftweh, welches aber nichts venerisches zum Grunde hatte, und wo schon das Schenkelbein auszuweichen drohte, binnen kurzer Zeit.

Zur

Zur Heilung eingewurzelter venerischer Zufälle, z. B. der Geschwüre im Gaumen und in der Nase, muß man nach und nach mit der Gabe meiner Pillen (jedoch nicht über vier Stück) steigen, und so lange mit deren Gebrauch fortfahren, bis ein gelinder Speichelfluß mit andern gewöhnlichen Beschwerden im Munde eintritt. Die sonst zuweilen auf den Gebrauch des Quecksilbers erfolgende Entzündung und Geschwüre im Halse sah ich auf meine Pillen nie entstehen. Erst neuerlichst fand ich noch alles dies, so wie auch die von Meyer (in *f. Commentar. de Ozæna etc. 1785*) bemerkte Kraft des Sublimats den Monatsfluß zu befördern, durch eigne Wahrnehmungen hinlänglich bestätigt.

LXVII.

Pilulae ammoniacales. Ammoniakpillen.

- 1) Rec. Gumm. ammoniac. el. pur.
 Tart. vitriol. *vel* Arcan. dupl. pur.
 pulverif. āā drachm. 2.
 Extract. Tarax. Trifol. fibr. Pulp.
 Tamarind. *vel* Passul. mai. drachm.
 2 — 3 vel q. l.
 M. f. Pilulae pond. gran. 2. adsperg.
 semine Lycopodii.

2) Rec.

2) Rec. Gumm. ammon. el pur.
 Tart. vitriol. *vel* Arcan. dupl. pur.
 pulv. āā drachm. $1\frac{1}{2}$.
 Pulv. rad. Valerian. sylv. *vel* flor.
 Chamomill. elect. drachm. 1.
 Extr. Tarax. Trifol. fibr. Gentian.
 rubr. *vel* Pulp. Passul. maj. drachm.
 3 vel q. l.
 M. f. Pilul. pond. gran. 2. consperg.
 sem. Lycopod.

3) Rec. Gumm. ammon. dep. el. drachm. 2.
 Pulv. rad. Valerian. sylv. *vel* flor.
 Chamomill. el. drachm. 1.
 Extr. Tarax. Trifol. fibr. Gentian.
 rubr. *vel* Pulp. Passul. maj. drachm.
 2 — 3 vel q. l.
 M. f. Pilul. pond. gran. 2. adsperg. sem.
 Lycopod.

4) Rec. Gumm. ammon. depur. el.
 Tart. vitriolat. *vel* Arcan. dupl. pur.
 pulv.
 Sapon Venet. *vel* vegeto - mineral.
 Gravenh.
 Extr. Taraxac. *vel* Cichor. āā drachm. 2.
 M. f. l. a. Pilul. 300. semine Lycop.
 conspergendae.

Sic

Sie kommen in Hinsicht ihrer Arzneikräfte mit der Ammoniakmilch (*Emulsio ammoniac.*) überein; es ist also auch alles darauf anwendbar, was oben von den heilsamen Wirkungen dieser gesagt worden ist. Man giebt sie Kranken, welche jene Emulsion ihres unangenehmen Geschmacks wegen nicht gern nehmen wollen, und dagegen die Pillenform vorziehen. Erwachsene nehmen davon des Tags dreymal, jedesmal 9, 10 — 12 Stück. S. meine Abhandlung von der Gelbsucht und ihrer Heilart. Wehlar 1791. S. 73.

LXVIII.

Pilulae catharticae. Purgirpillen.

Rec. Pulv. Rhabarb. el.

Rad. Jalapp.

Tart. vitriol. *vel* Arcan. dupl. pur.

aa scrup. i.

Pulp. Tamarind. *vel* Passul. major. q. s.

M. f. Pilulae pond. gran. 2. consperg. Sem.

Lycopodii.

Sie sind in den nämlichen Fällen anzuwenden, wo ich das Laxirpulver (*Pulv. cathartica.*) empfehle, und können auch an dessen Stelle solchen Kranken verschrieben werden, welche lieber

℞

Pills

Pillen als Pulver nehmen. Die Gabe ist für Erwachsene 12 — 15 Stück täglich 3 — 4mal.

LXIX.

Pilulae eccoproticae. Gelind abführende Pillen.

- 1) Rec. Pulv. Rhabarb. elect.
 Tart. vitriol. *vel* Arcan. dupl. pur. āā
 drachm. $\frac{1}{2}$.
 Pulp. Tamarind. *vel* Passul. maj. q. s.
 M. f. Pilulae pond. gran. 2. adsparg.
 Sem. Lycopodii.
- 2) Rec. Gumm. Ammon. el. depur.
 Tart. vitriol. *vel* Arcan. dupl. pur.
 pulv. āā drachm. 1.
 Pulv. Rhabarb. el. drachm. $\frac{1}{2}$.
 Extr. Tarax. Pulp. Tamarind. *vel*
 Passul. maj. drachm. $1\frac{1}{2}$ — 2 *vel*
 q. s.
 M. f. Pilul. pond. gran. 2. Sem. Lycop.
 consp.

Sie vertreten die Stelle meiner gelinde abführenden Mixtur (*Mixtura eccoprotica*), und man kann sie demnach unter den gleichen Umständen Pillen-Liebhabern verschreiben. Die Gabe ist für Erwachsene täglich drey- viermal, jedesmal 10, 12 — 15 Stück.

LXX.

Pilulae Keyseri. Keyserische Quecksilberpillen, Trageen oder Zuckerkörner. Pilules ou Dragées de Keyser.

Rec. Mercurii praecipitati fulc. quant. vis
 solvatur coquendo in vase fictili cum
 Acet. Vini destillati vel etiam Aceti Vinæ
 communis puri opt. nullo Acido vitriol.
 inquinati l. q.

Diese durch die Essigsäure bewürkte Auslösung des Quecksilbers wird filtrirt, durchs Abrauchen gehörig concentrirt, und sodann mit
 Pulv. Amyli und

Gmi Tragacanth. elect. part. aequal.
 vermischt, so daß es einen dünnen Schleim giebt, dem man eine hinreichende Menge gepulverten weißen Zucker zusetzt; und daraus verfertigt man nun einige Gran schwere Pillen oder Kügelchen (*Trochisci*).

Auf solche Art lassen sich diese antivenerischen Pillen weit bequemer bereiten, als nach der unnöthigerweise mühsamen und kostspieligen Methode, welche in der Sammlung auserlesener Abhandlungen zum Gebrauch praktischer Aerzte 1774. St. 3. S. 152 angegeben ist. Diese eben beschriebenen Pillen ge-

ben auch in Rücksicht ihrer Kräfte den eigentl-
chen Keyser'schen nicht nur nichts nach, son-
dern übertreffen dieselben vielmehr wegen des
Tragantschleims, wodurch die Schärfe des aufge-
lösten Quecksilbers abgestumpft und gemildert wird.

Anfangs wird nur eine einzige Pille genom-
men, und nach gerade gestiegen bis zu zwanzig
— dreißig; und so sind öfters für einen Kranken
zur gründlichen Ausrottung alles venerischen Stoffs
tausend Pillen erforderlich.

Die Basis dieser Pillen ist die Auflösung des
Quecksilbers in der Essigsäure, oder das sogenann-
te essigsaure Quecksilber (*Mercur. aceta-
tus*), dessen Wirkbarkeit in Heilung der Lustseu-
che und anderer Krankheiten schon vor mehr als
hundert Jahren dem Bernhard Venot be-
kannt gewesen ist. Vergl. dessen *Theatr. chymic.
Lib. I. pag. 654. Argentor. 1613.*

Indessen ist doch Keyser, der sich in neu-
ern Zeiten fälschlich als Erfinder dieses Arznei-
mittels aufgeworfen hat, in dem Lobe desselben
zu verschwenderisch gewesen; denn es steht dem
Sublimat und meinem daraus zu bereitlenden,
im Vorhergehenden beschriebenen, Pillen (*Pi-
lul. alterant.*) aus folgenden Gründen weit nach:

Daß in den Keyser'schen Pillen enthal-
tene essigsaure Quecksilber wird sehr leicht,
ja

ja noch leichter, als das weinsteinsaure Quecksilber (*Mercur. tartarifat.*) oder das vegetabilische Quecksilberwasser, von dem in den Säften der ersten Wege und den Nahrungsmitteln befindlichen Kochsalz zersezt. Das Quecksilber wird nach den Versuchen der neuern Chemiker, durch die Salz = Zucker = Sauer = Klee = Phosphor = Vitriol = Weinstein = Zitronen = Salpeter = u. Säure, auch durch alle alkalische, erdige, oder metallische Mittelsalze, welche die eine oder andre dieser Säuren in sich enthalten, ferner durch Seife, absorbirende Erden und Steine, desgleichen durch Metalle, vorzüglich Eisen, wegen ihrer nähern Verwandtschaft entweder mit dem Quecksilber oder mit der Essigsäure, aus seiner Auflösung im Essig niedergeschlagen.

Es hüte sich also jeder Arzt, welcher demungeachtet diese Pillen in seiner Praxis versuchen will, zu gleicher Zeit etwa Speisen und Getränke oder andre Arzneien nehmen zu lassen, die das eine oder andre dieser entgegenwirkenden Ingredienzien enthalten. Die unsichern und verkehrten Wirkungen dieses Mittels, z. B. Speichelfluß, Durchfall, Eckel, Erbrechen, Magenkrampf, Kolik u. die mehrentheils auf dessen Gebrauch zu folgen pflegen, lassen sich jedoch fast durch keine Vorkehrung abwenden. Wez

Wegen ihrer eröffnenden und harntreibenden Kraft scheinen mir diese Pillen da vorzüglich zweckmäßig zu seyn, wo Wassersucht mit dem venerischen Uebel komplizirt ist.

LXXI.

Pilulae pectorales. Brustpillen.

- 1) Rec. Pulv. Squill. comp. Stahl.
 Succ. Liquirit. pur.
 Gmi Ammon. depur. āā drachm. 2.
 Magnes. Sal. amar. drachm. $\frac{1}{2}$.
 Sulph. Antimon. aurat. gran. 15.
 M. exactiss. indeque c. Syrup. dialth.
 f. q. f. Massa, ex qua form. Pilulae
 200; Semin. Lycopod. adspersendae.

Für Erwachsene ist die Gabe des Tages dreimal sieben bis acht, für Kinder vier bis fünf Stück.

- 2) Rec. Pulv. Squill. comp. Stahl.
 Succ. Liquir. pur.
 Gmi Ammon. depur. āā drachm. 2.
 Tart. vitriol. sine Arcan. dupl. puriss.
 drachm. $1\frac{1}{2}$.
 Sulph. Antimon. aur. gran. 15.
 M. exactiss. indeque c. syr. dialth. f.
 q. f. Massa, ex qua form. Pilulae 300;
 consperg. Semine Lycopodii.

Die